Die pazifischen Inseln „an der Klimafront“, nehmen an Landfläche eher zu, als ab

geschrieben von Andreas Demmig | 20. November 2018

Der Generalsekretär der Vereinten Nationen, Antonio Guterres, sagte den pazifischen Inselführern, dass der Klimawandel bei einem Treffen mit den Führern des Pacific Island Forum (PIF) seine „absolute Priorität“ sei.

Im Gegenzug stellte eine Studie fest, dass die Inseln in ihrer Substanz stabil sind, einige sogar gewachsen. Dieses wurde im September in der Zeitschrift WIREs Climate Change veröffentlicht und trägt zu den wachsenden Beweisen bei, dass kleine Inselstaaten im Pazifik und im Indischen Ozean sich als widerstandsfähig gegen aufsteigende Meere erweisen, im Gegensatz zu Voraussagen, dass sie möglicherweise unbewohnbar werden.

„Insgesamt waren 88,6% der Inseln entweder stabil oder größer geworden“, schrieb die Autorin Virginie KE Duvat von der Universität La Rochelle in der Studie. [Das Original „Portal ist aufgrund eines urheberrechtlichen Anspruchs vorläufig nicht verfügbar“. Dafür habe ich das hier gefunden. Der Übersetzer]

> *„Wesentlich ist, dass Inseln in Meeresregionen, die von einem Anstieg des Meeresspiegels betroffen eher sind, weder eine Kontraktion noch einen ausgeprägten Rückzug der Küstenlinie zeigten. Das deutet darauf hin, dass sie möglicherweise noch nicht von den vermutlich negativen, dh. erosiven Auswirkungen des Meeresspiegelanstiegs betroffen sind.“*

Diese Ergebnisse der Studie könnten sehr ungelegen kommen, angesichts von Vorhersagen, dass Pazifikinsulaner an Orten wie Kiribati, zu „Klimaflüchtlingen“ werden könnten. Und zwar wegen Anstieg des Meeresspiegels – für den klimagläubige Wissenschaftler die Treibhausgasemissionen der Menschen verantwortlich machen.

Als sich die Vereinten Nationen 2015 trafen, um das Pariser Klimaabkommen zu unterdrücken, forderte Kiribati gemeinsam mit anderen Inselstaaten ein internationales Abkommen auf, um die globale Erwärmung unter 1,5 Grad Celsius zu halten.

„Es ist eine Frage des Überlebens“, sagte der damalige Präsident von Kiribati Anote Tong, nach einem Treffen mit US-Präsidenten Barack Obama. Fast 200 Länder unterzeichneten schließlich das Pariser Klimaabkommen.

In CBS-News-zu Kiribati in 2017 wurde von Kiribatis Notstand berichtet und von Wissenschaftlern die vorhersagen, dass der Inselstaat „in Jahrzehnten unbewohnbar sein könnte“, und dass „Hochwasser ihre Häuser

überschwemmt, sogar bereits ihr Wasser verschmutzt und ihre Ernten abtöten.“

Duvats Studie ergab jedoch, dass Kiribatis Inselkette im Norden der Tarawa-Insel sehr stabil ist, wobei die meisten Inseln an Landfläche zunahmen. Die South-Tarawa-Kette erfuhr sogar das größte Wachstum der untersuchten Atolle.

Für die Malediven prognostizierte ein Vertreter der Inselregierung, dass der Anstieg des Meeresspiegels diese ganzen 1196 kleinen Inseln im Indischen Ozean in den nächsten 30 Jahren vollständig bedecken würde“. Diese Warnung wurde 1988 unter erhöhter Dringlichkeit des Kampfes gegen die globale Erwärmung gemacht.

Duvat stellte stattdessen fest, dass mehr als 70 Prozent der Huvadhoo-Inseln der Malediven stabil sind, das 6 Prozent an Größe zugenommen und 23 Prozent an Größe verloren haben.

> *Inseln mit Landverlust sind und waren alle „sehr klein“,* schrieb Duvat und fügte hinzu:
> *„Von den Bewohnern wurde bestätigt, dass keine Insel verschwunden ist. Die erneut analysierten globalen Daten zeigen, dass Atolle keine Landfläche verloren haben und dass 73,1% der Inseln in der Landfläche, einschließlich der meisten besiedelten Inseln, stabil waren, während 15,5% der Inseln zunahmen und 11,4% in der Fläche abnahmen“*.

Demmig, Malediven_traumhafte Resorts

Wissenschaftler befürchten, dass die zukünftige Erwärmung Probleme für tief liegende Inseln verursachen könnte, von denen sich viele nur wenige Meter über dem Wasser befinden. Andere menschliche Eingriffe, Meeresströmungen und Stürme spielen jedoch wahrscheinlich eine noch größere Rolle als Klimaveränderungen.

> Zum Beispiel stellte Duvat fest, dass *„die Landgewinnung und der Bau von Dammwegen nicht nur in städtischen, sondern auch in ländlichen Atollen bedeutende Änderungen in der Inselfläche und -konfiguration verursacht haben." Auch die „Entfernung und Beseitigung der einheimischen Vegetation – verursachte deutliche Veränderungen in Inselkonfiguration und Destabilisierung der Küste auf einigen Inseln".*

Demmig, Malediven_Male_Die KF-Schiffe überragen alles

Studien haben zunehmend gezeigt, dass trotz des steigenden Meeresspiegels ein weit verbreitetes Verschwinden von tief liegenden Atollen und Koralleninseln nicht festzustellen ist.

> In dem jüngsten Bericht der Vereinten Nationen vom Oktober wurde darauf hingewiesen, dass *„Modelle und andere Beweise darauf hindeuten, dass ungeschützte pazifische Atolle mit dem Meeresspiegel Schritt halten, bei nur geringer Verkleinerung der Landfläche oder gar einen Zuwachs an Land verzeichnet haben."*

Der neuseeländischen Forschers Paul Kench stellte in seiner Studie vom Februar fest, dass acht der neun Atolle von Tuvalu und drei Viertel seiner Riffinseln in den letzten vier Jahrzehnten gewachsen sind.

> *„Die Ergebnisse der Studie mögen kontraproduktiv erscheinen, da der Meeresspiegel in der Region im letzten halben Jahrhundert angestiegen ist, aber die vorherrschende Art des Wandels auf Tuvalu war Expansion und nicht Erosion".*

Der UN-Bericht warnt jedoch auch vor anhaltender Erwärmung: *„Kleine Inseln sind an ihren Küsten voraussichtlich gefährdet und sehr empfindlich für den Klimawandel und anderen Stressfaktoren."*

Duvat fand nur auf Inseln, die kleiner als 25 Hektar waren, Instabilität, aber selbst dann, nahm nur eine kleine Anzahl der Inseln tatsächlich an Landfläche ab.

Gefunden auf The Daily Caller vom 30.10.2018

Übersetzt durch Andreas Demmig

https://dailycaller.com/2018/10/30/pacific-islands-growing-sea-level/

Demmig, unbesorgt vom Meerespiegelanstieg – kann man wunderbar ausspannen

Ergänzung:

Auch auf Eike lasen Sie bereits öfter von Studien zu Meeresspiegeln und den Pazifikinseln, hier und hier

[Dort finden Sie auch meine Lieblings-Links zu: Malediven, 11 neue Flughäfen fertiggestellt, weitere fünf geplant.]

Auch Prof. Mörner war schon Gastredner auf der Internationale Klima- und Energiekonferenz von Eike. Hier berichtet er über die Fidschi Inseln.

Da das Meereswasser sich gleichmäßig in der Höhe verteilt (nach „lokaler Gravitation“!), hier die Pegelstände an deutscher Nordseeküste